

Oswald von Säben an Hz. Sigismund von Österreich. Herzogin Eleonore habe ihm eine Supplik weitergeleitet, die an sie in der Streitsache Sonnenburg gerichtet war, und ihn angewiesen, die Sache gemäß den vorher ergangenen Befehlen des Herzogs zu behandeln. Er habe bereits Cyprian Leonburger angewiesen, die Nonnen aus der noch offenen Restschuld zu versorgen, und den Richtern, in deren Amtsbezirken die Güter der Abtei liegen, befohlen, Balthasar von Welsberg die Eintreibung der Zinsen und Renten der Abtei zu ermöglichen. Von weiteren Schritten habe er vorerst abgesehen, um die Spannungen (mit NuK) nicht weiter anzubeizen. Er übersendet die genannten Dokumente und bittet um weitere Befehle.

Or., Pap. (Reste des Verschlussiegels): INNSBRUCK, TLA, Sigm. IX 62 f. 98 (Nr. 53).

Durluchtiger, höchgeborner furst, gnädiger herr. Mein willig undertänig dinste ewr fürstlichen gnaden zuvor. Die höchgeborene fürstinn und fraw, fraw Elienor, geporen von Schotten, herzoginn ze Osterreich etc., ewrer gnaden gemahl, mein gnädige fraw, hat mir ain suplicanczen, so irn gnaden in der sachen des gotshawss Sunnemburg anbracht ist¹⁾, und damit auch irer gnaden brief, in dem mir dieselb ir
 5 gnad bevillt, die sachen nach dem pesten und nach lautt ewrer gnaden bevelhen mir in denselben sachen getan, fürzenemen und zuhandeln, zügesannt. Auch mir darnach aber ain zedl iren genaden der sachnhalt fürbracht geantwurt und mir die sachen in mass als vor auszerichten bevolhen hat. Dan ich aber nicht vervolget und die sachen nach lawt ewrer gnaden bevelhen nicht fürgenömen, sunder hern Cipriann Leüvembueger²⁾ den closterfrawen deß benanten gotshawss Sunnemburg von der remanencz,
 10 so er ewrn gnaden noch schuldig beleibt, speis und ander irs leibsnotdurfft nach lautt des geschäftts vor darumb mit im getan zeraichen und zugeben auch dabei allen richtern, in der gericht des obberürtten gotshawss zynnss und rēndt gelegen sind, geschriben und mit in geschaffen han, damit si dieselben zynnss und rēndt nyemandt dann hern Walthasarn von Weltsperg³⁾ oder wem er das an seiner stat zutūn bevillhet zu des benanten gotshausen hannden ynnnczenemen und aus denselben gerichtten zufūrn gestaten
 15 und im auch darzu hilf und fürdrung beweisen, wann ich und ander ewrer gnaden anwēlt, der rat ich darinn gepflegen han, besorgten, solten die sachen also gechs nach solher ewrer gnaden bevelhung wie getan fürgenomen werden, so möcht villeicht, nachdem und sich die sachen hieoben ettwas irr und herrtt halten, merer unfüg darinn ausersteen, und solhs zuunderkomen und auch umb des pesten willen, hab ich die sachen nach irer gelegenhayt und meinem güt bedunkhen ünczher gütlichen besteen lassen.
 20 Und umb daz aber ewr gnad der sachen aigenlicher underricht und die durch ewr gnad und derselben ewrer gnaden rēte desterpas fürgenomen mag werden, so sennd ich ewrn fürstlichen gnaden hienn beschlossen die obgenanten zwō suplicanczen mitsambt ainer abschrift meiner gnädigen frawen bevelhung mir darauf getan zuvernemen und, was ewr gnaden maynung und gevallen darinn sein, mir das dieselb ewr gnad herauf verkünden welle, dem alsdann unverzogenlich sol nachgegangen werden.
 25 Geben zu Insprukg an pfncztag vor sant Dionisien tag anno etc. lvi¹⁰.

Oswaldt von Seben

(Adresse rückseitig:) Dem durluchtigen hochgebornn fürsten herzog Sigmunden, herzogen ze Osterreich, ze Steyr, ze Kērnden und ze Krain, graven ze Tirol etc., meinem gnädigen herren.

¹⁾ Möglicherweise handelt es sich um Nr. 4942 (Sigm. IX 62 f. 227 Nr. 150).

²⁾ Cyprian Leonburger, ehemals herzoglicher Pfleger zu Taufers. Aus diesem Dienstverhältnis dürfte die offene Schuld gegenüber dem Hz. bestanden haben. NuK beließ ihn nach dem Kauf der Herrschaft Taufers im März 1456 (s.o. Nr. 4703f.) in seinem Amt. Eine Versorgung der Abtei hätte ihn also in einen Loyalitätskonflikt gebracht.

³⁾ Balthasar von Welsberg, Administrator der Temporalien der Abtei Sonnenburg; s.o. Nr. 4452, 4466.